

Zu 39. Lahheim, Loghe. Nach der Urk. v. 1302 — bei v. Spilker a. a. D. — bildete der Beverbach nicht die Grenze zwischen den beiden Marken. Sie wurde vom Beverbache ausgehend im fl. Tzeventhale ausgewiesen, geradeaus durch Feld u. Wald bis zur villa Rodenwater — vergl. Nr. 53. Hier liegt noch jetzt in einem Thale die Feldmarksgrenze der Ortschaften Bevern — Ebersteinisch — u. Arholzen — Amelungsbornisch — und in Verlängerung des Thalzugs östlich sehr nahe der „Kerkborn“, unterhalb dessen Loghe gelegen haben soll. — Holzm. Wochenblatt v. 1790 S. 339. — Das Fürstenbg. Erb-Regstr. hat für diese Gegend die Bezeichnungen: Buchholz zur Lhor u. Kirchen z. Lhor.

Zu 48. Bollwerden. Eine Ackerbreite westl. von Haus Harderode führt den Namen Bellievöhren.

Zu 53. Rodenwater. Wie in Urk. des Herzogs Ernst v. Braunschweig v. 1332 — Zeitschrift des Histor. Vereins f. Niedersachsen, Jahrg. 1886 — heißt noch jetzt der östliche Theil des Wiejenthals über Allersheim bis in dessen Mitte Rodenwater. Hier scheint auch Acker gewesen zu sein wie in der angrenzenden Lubenhove.

Die in Urk. v. 1302 — v. Spilker a. a. D. — durch den Grafen von Eberstein ausgewiesene Grenze — vergl. Nr. 39 — trifft im Rodenwaterthale auf eine Gabelung desselben, über welcher ein Quell vorhanden ist; hier scheint R. gelegen zu haben. Von dort erstreckt sich die nördliche Thalgabel in fast gerader Linie bis zu der Langengrund, worin der Lägerborn — Lagesborn der Urk. — liegt. Es wurde also die Grenze der beiden Marken von N. nach S. u. v. S. nach D. ausgewiesen u. bestimt.

Zu 58. Sidinchusen. Nordwestl. von Bisperode im Guldewinkel an der Grenze gegen Diederßen sah man noch 1858 Furchen und Mittelrücken von Aekern, worauf Eichen abgetrieben waren. Die Bisperoder Bauern